

112. Bl. 219 3.9.2004

Der Macher bleibt im Hintergrund

Musicaldarsteller aus Nackenheim bringt eigenes Werk auf die Bühne – Mit der „Musical-Factory“ fing es einst an

Der Nackenheimer Christian Heckelsmüller (35) hat sich einen Traum erfüllt: Er schrieb ein Musical und setzte es auch in Szene. In der nagelneuen Festhalle der Weinbaugemeinde hat „Das kalte Herz“ am Samstag Premiere.

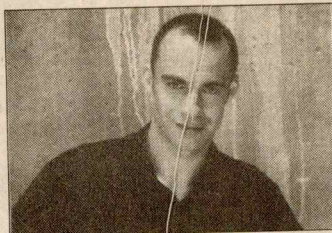
NACKENHEIM. Die erste Szene. John's Bar. Die Kellner Peter und Anne lehnen an der Theke und unterhalten sich. Anne ist wieder zu spät zur Arbeit gekommen. Ihr Chef John wuer. Er faucht sie an.

Stopp! Darsteller Thorsten Björn Schmidt hat eine Idee, wie er Johns Aggression besser ausdrücken kann. „Wie wäre es, wenn ich mit einer Zeitung auf den Tisch schlaege?“, fragt er. Sie spielen die

Szene noch einmal – diesmal mit der Zeitung. Besser.

In der ersten Reihe in der Festhalle sitzt der Nackenheimer Christian Heckelsmüller und ist zufrieden mit den Schauspielern. Er komponierte das Musical „Das kalte Herz“ und hat die künstlerische Leitung. Beim Auftritt am Samstag wird er Klavier spielen. Im Hintergrund. Eine ungewohnte Rolle, denn bisher stand der Musicaldarsteller selbst auf der Bühne.

Schon zu Schulzeiten lernte er Klavier und Tanz. Zuerst Jazz. Dann brachte ihn seine Freundin zum Ballett. Nach seinem Abitur 1988 am Bischöflichen Willigis-Gymnasium in Mainz studierte er Klavier am Peter-Cornelius-Kon-



Christian Heckelsmüller

servatorium, ein Jahr später nahm er die Musik- und Theaterwissenschaften an der Universität dazu. Gleichzeitig gründete Heckelsmüller mit ein paar Freunden die „Musical-Factory“. „Ich habe mich sehr für Musicals interessiert“, erzählt er. Die Tanz- und Gesangsgruppe trat in der Rheingoldhalle und im Eltzer Hof auf und sorgte dort für volle

Häuser. „Endlich konnte man sowas auch in Mainz machen“, erinnert er sich. Er lächelt dabei. Schnell wuchs die „Musical-Factory“ um neue Mitglieder. Und Heckelsmüller kam auf den Geschmack.

1992 brach er sein Studium ab und zog nach Hamburg. Dort hatte er die Aufnahme- tests für die „Stage School of Music, Dance and Drama“ bestanden, wo er sich zum Musicaldarsteller ausbilden ließ. Danach spielte er unter anderem die Hauptrolle im Hamburger „Grease“, den Magier in „Tabaluga“ und in der West-Side-Story den Anführer der Einwanderergruppe. Aber bei vielen seiner Kollegen beobachtete er eine oberflächliche Einstellung – sowohl zu ih-

rem Beruf, als auch im Umgang miteinander. „Vielen geht es nur ums Geld“, sagt Heckelsmüller. Deshalb versucht er sich nun an seinem eigenen Musical. „Je älter man wird, desto weniger hat man Lust, sich zu verstellen“, beschreibt er seine Motivation, „mir ist es wichtig, den Beruf so zu leben, wie ich es mir vorstelle.“ Damit meint der Nackenheimer: „Ich habe eine Idee, die ich dem Publikum mitteilen will. Dafür suche ich mir Leute, die auch diese Idee vermitteln wollen“, erklärt er. Beim „Kalten Herz“ wirken Kollegen mit, die seine Einstellung teilen. Sie alle wollen das Publikum bewegen. Heckelsmüller diesmal in einer neuen Rolle. **Markus Scheele**



Im Detail

Die Story

„Es geht um die Kräfte, die einen Menschen zu seinen Handlungen treiben“, beschreibt Heckelsmüller sein Musical. Die Story: Bei Peter ist es die Liebe. Er arbeitet in einer Bar und trifft dort auf Betty, die zum ersten Mal in der Großstadt ausgeht. Peter ist arm und glaubt nicht, dass er sie so beeindruckend kann. Also tauscht er sein Herz gegen einen Stein – und bekommt dafür Geld und Macht. Glücklicherweise wird er damit aber nicht.

Frei nach dem Märchen von Wilhelm Hauff zeigt Heckelsmüller am Samstag, 4. September, 20 Uhr, in der Nackenheimer Halle das „Kalte Herz“.

Mit Kollegen, die seine Ideen teilen, verwirklicht Heckelsmüller sein Musical „Das kalte Herz“. ■ Foto: Harry Braun